

Baden-Württemberg

**CDU-Fraktionschef Oettinger zu Änderungen bereit**

18.10.91

**Landesanstalt 12.10.91**  
**Drei private Regionalsender**

STUTTGART (Isw): In Baden-Württemberg sollte es künftig nur noch zwei oder drei private Regionalsender im Hörfunk geben. Diesen Schluß hat der Geschäftsführer der Landesanstalt für Kommunikation (LfK), Christian Schurig, aus einem von seinem Haus in Auftrag gegebenen Gutachten der Baseler Prognos AG gezogen. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten hätte laut Gutachten ein einziger privater Landessender die besten Chancen. Dies aber, so Schurig, sei unter dem Gesichtspunkt der Vielfalt nicht sinnvoll. Laut Prognos könnten aber auch eine „Baden- und eine Württemberg-Schiene“ oder jeweils ein regionaler Hörfunksender in Baden, Württemberg und Südwürttemberg erfolgreich wirtschaften. Dagegen könnten nur 18 Prozent der bisherigen Regionalsender wirtschaftlich arbeiten, wenn die private Hörfunklandschaft im Südwesten unverändert bleibe.

**Bewegung beim Mediengesetz**

STUTTGART (Isw): Das geplante neue Landesmediengesetz ist innerhalb der CDU-Fraktion im Landtag zunehmend umstritten. Während CDU-Fraktionschef Günther Oettinger offenbar für erhebliche Änderungen zugunsten der Regionalsender eintritt, lehnen Teile der Fraktion wie auch Wissenschaftsminister Klaus von Trotha derlei Änderungen ab.

mittel, daß die CDU auch beim Regionalisierungsverbot für die öffentlich-rechtlichen Sender zu Korrekturen bereit sei.

in erster Lesung vom Landtag diskutiert wurde, ist vor allem bei privaten Regionalsendern auf massive Kritik gestoßen, die sich durch die im Gesetzentwurf vorgesehene neue Werberegulation in ihrer Existenz bedroht sehen.

Wie der SPD-Abgeordnete Bernd Kielburger am gestrigen Donnerstag in Stuttgart erklärte, habe Oettinger bei einem Gespräch mit den Oppositionsfraktionen angekündigt, das bislang im Gesetzentwurf der CDU-Regierung vorgesehene lokale Werbeverbot für regionale Rundfunksender zu überdenken.

Der SPD-Politiker sagte auf Fragen weiter, wenn sich die CDU in wichtigen Punkten bewege, dann könne er sich vorstellen, daß auch seine Partei dem neuen Landesmediengesetz zustimmen werde. Neben der Frage des Werbeverbots sei für die SPD auch entscheidend, daß „auf dem Weg zum Landesender“ kein Konzern einen dominierenden Einfluß gewinnen dürfe. Ferner sollte die Landesanstalt für Kommunikation künftig nicht mehr dem Wissenschaftsministerium unterstellt sein.

Innerhalb der CDU-Fraktion gibt es jedoch unterschiedliche Ansichten zu Oettingers Änderungsplan. Im Anschluß an Oettingers Gespräch mit den Oppositionsfraktionen tagte gestern auch der Arbeitskreis Medien der CDU-Fraktion. Wie aus Teilnehmerkreisen zu erfahren war, gab es dabei kein einheitliches Meinungsbild. Sowohl die Frage des Werbeverbots als auch das Problem der regionalen Fenster für öffentlich-rechtliche Sender sei umstritten.

Oettinger wolle auch verhindern, daß die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten gegen das neue Gesetz beim Bundesverfassungsgericht klagen. So habe er bei dem Gespräch mit den Oppositionsvertretern den Eindruck ver-

Der Regierungsentwurf für ein neues Landesmediengesetz sieht die Möglichkeit vor, daß sich mehrere Sender zu einem Landesender zusammenschließen. Außerdem soll die derzeitige Zahl von privaten Regional- und Lokalsendern im Hörfunkbereich erheblich vermindert werden.

Dem Arbeitskreis Medien der Fraktion gehören auch Regierungsvertreter wie etwa Wissenschaftsminister Klaus von Trotha an. Der Minister ist dem Vernehmen nach bislang nicht zu einer derartigen Änderung des Regierungsentwurfs, wie Oettinger sie erwägt, bereit.

**Annäherung zwischen CDU und Opposition beim Mediengesetz**

26.10.91

**Kompromiß scheint in Sicht**

STUTTGART (Isw): Für die gesetzliche Neuordnung der privaten Rundfunklandschaft in Baden-Württemberg zeichnet sich ein Kompromiß zwischen CDU-Mehrheit und Opposition ab.

der Gesetzentwurf der CDU-Landesregierung vier bis sechs Regionalsender und zehn bis 15 Lokalsender vor. Bei der Sitzung des Ständigen Ausschusses sollte ursprünglich der Regierungsentwurf für das neue Mediengesetz beraten werden. Um den Fraktionen Raum zu weiteren Gesprächen über eine Kompromißlösung zu geben, wurden die Ausschußberatungen zunächst verschoben.

Änderung als einen „Gesichtsverlust“ zu werten. Der Regierungsentwurf hatte Entrüstung, insbesondere bei den privaten Regionalsendern ausgelöst, die um ihre Existenz fürchteten. Der Vorsitzende der Landesanstalt für Kommunikation und frühere Wissenschaftsminister Helmut Engler (CDU) hatte vor einer Woche die gesetzliche Festlegung auf eine bestimmte Anzahl von Sendern als einen „Hort der Planwirtschaft“ kritisiert.

Der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses im baden-württembergischen Landtag, der CDU-Abgeordnete Karl Lang, hält es für denkbar, daß seine Fraktion auf die bisher vorgesehene Festlegung einer bestimmten Anzahl privater Hörfunksender im neuen Landesmediengesetz verzichtet.

Lang rechnet damit, daß es zwischen CDU und SPD zu einer weitgehenden Annäherung kommt. Verhandelt werde auch über das umstrittene Regionalisierungsverbot für die öffentlich-rechtlichen Rundfunksender und über die lokale Werbebeschränkung für private Regionalsender.

Die CDU-Fraktion wird sich nach Langs Angaben am 6. und 7. November auf einer Klausurtagung mit dem Ergebnis der interfraktionellen Gespräche befassen. Die abschließende Sitzung des Ständigen Ausschusses müsse spätestens am 29. November stattfinden. Ausgeschlossen sei es auch nicht, daß es vorher noch zu einer Sondersitzung des Ausschusses komme.

Der Verzicht auf diese Begrenzung war eine zentrale Forderung der oppositionellen SPD, die die Verhandlungen trotz des von ihr kritisierten erheblichen Zeitdrucks ebenfalls „auf einem guten Weg“ sieht, wie ein Fraktionssprecher gestern betonte. Bislang sieht

Änderungen am Regierungsentwurf für das neue Mediengesetz hält Lang für unproblematisch. Man müsse sich davor hüten, jede

Sämtliche Artikel auf dieser Seite aus Heilbronner Stimme.

Bei Radio Ladies First/Baden Baden ist zur Zeit folgendes zu hören:

„Wollten Sie schon immer mal im TV zu sehen sein?, können Sie etwas besonderes wie z.B. zaubern, etc., dann bewerben Sie sich bei uns, denn Sie wissen ja, R. Ladies First macht nicht nur Radio, sondern seit kurzem auch Fernsehen für Rheinland-Pfalz“

Jürgen Frahe, der vergangenes Jahr als Heilbronns bekanntester Moderator von Radio Regional zum Stadt-Radio Heilbronn wechselte, ging vor einigen Wochen wieder zum Regionalsender Radio Regional zurück. Ab 4.11.91 gibt es beim Stadt-Radio Heilbronn ein völlig neues Sendeschema. Danach werden eigene Programme nur noch zu folgenden Zeiten aus Heilbronn gefahren: 07.00-10.00; 12.00-13.00 u. 15.00-17.00 Uhr. Die restliche Sendezeit wird von Stadt-Radio Stuttgart übernommen. Während der Sendungen aus Stuttgart soll dann auf der Heilbronner Frequenz 89,1MHz zu den entsprechenden Zeiten Jingles, Werbung, etc. eingeblendet werden (ähnlich wie bei RTL Radio). Stefan Hamann

Der Grund für die Px-Umstellung beim Stadt-Radio ist neben Kosteneinsparungen die miserable Akzeptanz der Hörer (Ergebnis einer internen Umfrage). Stadt-Radio Heilbronn war nach der letzten offiziellen Bad.-Württemberg-weiten Umfrage das erfolgreichste Lokalradio Bad.-Württembergs. Stefan Hamann/Heilbronn

Neuer Redaktionsleiter beim Stadt-Radio Heilbronn ist seit kurzem Dirk Ullmann. Dirk Ullmann hatte zuvor seine Radioerfahrung bei einem Krankenhausradio gemacht. Der bisherige Redaktionsleiter Peter Neubauer (der den Sender aufbaute) wurde entlassen. Stefan Hamann/Heilbronn

Am 1.11.91 strahlt Radio T.O.N./Bad Mergentheim eine Sondersendung live via Satellit von Disneyworld/USA zwischen 18.00 u. 19.00 Uhr aus. T.K./Uhm.

## Oettinger zur Neuordnung der Rundfunklandschaft

Heilbronner Stimme  
vom 28.10.91

# Kompromiße signalisiert

**STUTTGART (Isw): Der Vorsitzende der CDU-Mehrheitsfraktion im baden-württembergischen Landtag, Günther Oettinger, hat weitgehende Kompromißbereitschaft seiner Partei bei der gesetzlichen Neuordnung der Rundfunklandschaft signalisiert.**

„Wir verbiegen uns als Mehrheitsfraktion sehr stark, um Konsens mit allen Beteiligten herbeizuführen“, erklärte Oettinger am Samstag in einem Interview des Süddeutschen Rundfunks (SDR). Der von der Landesregierung vorgelegte Gesetzentwurf sei zwar „idealtypisch richtig“, aber es gebe für ihn, Oettinger, bei dessen Beratung auch „kein Dogma“. In der SDR-Sendung „Chronik Baden-Württemberg“ erklärte Oettinger: „Ich will erreichen, daß wir

keine Prüfung des Gesetzes im Gerichtssaal haben.“

Zur umstrittenen Begrenzung der Anbieterzahlen, gegen die vor allem die Betreiber der Regional-sender Einspruch erhoben haben, sagte der CDU-Fraktionschef: „Wir müssen beraten, ob wir die starre Form von vier bis sechs Regionalsendern erhalten, oder ob wir nur definieren, was Bereiche und was die Mindesthörerzahl sein sollen. Daraus ergibt sich dann automatisch die Höchstgrenze der zu vergebenden Sendefrequenzen.“ Auch hinsichtlich des im Entwurf festgeschriebenen lokalen Werbeverbotes für die privaten Regional-sender signalisierte Oettinger Entgegenkommen: „Bei uns wird überlegt, ob wir die Regionalen wieder etwas in den lokalen Werbemarkt zurückbringen.“ An die

Adresse der beiden öffentlich-rechtlichen Sender SDR und Südwestfunk (SWF) gewandt, erklärte der CDU-Politiker: „Vermutlich werden wir einen Kompromiß finden, der es nicht auf alle Ewigkeit unmöglich macht, daß dort, wo privat nichts wächst, die öffentlich-rechtlichen mit regionalen Programmen hineingehen.“

Die weitere Beratung des Landesmediengesetzes werde, so Oettinger, wohl noch etwa vier Wochen in Anspruch nehmen, doch werde das Gesetz, wie geplant, am 1. Januar 1992 in Kraft treten können. Ausdrücklich dankte der CDU-Fraktionsvorsitzende der FDP und der Fraktion der Grünen für ihre Bereitschaft zur Kooperation, zeigte sich aber „enttäuscht“ darüber, „daß die SPD diese Kooperation mißbraucht“.

## Luxemburg:

Bei RTL Radio  
Luxemburg wird

neuerdings verstärkt die MW-QRG 1440 khz angesagt (neben den bekannten UKW-Frequenzen). Der Verzicht auf ARI und RDS-Kennung der UKW-Sender wird mit der dadurch angeblich verbundenen Reichweitenverringering begründet.

Torsten Tuschick/  
Eisenach.

## Bayern Auszüge aus BLM-Pressemitteilung vom 10.10.91 via Walter Schiefel

10.10.1991

**BLR-Zulieferungen für fünf weitere Lokalradios genehmigt**

Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) hat in seiner 26. Sitzung am 10.10.1991 die Übernahme des BLR-Zulieferprogramms in unterschiedlichem Umfang für fünf weitere Lokalradios genehmigt.

**Radio Gong, Nürnberg**

Radio Gong Nürnberg übernimmt die BLR-Nachrichten täglich um 6.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 14.30 und 15.30 Uhr. Die Kurzschnitzzeilen um 6.00, 7.00 und 8.00 Uhr mit dem Schwerpunkt auf lokaler Berichterstattung, sowie die Radio Gong News-Show um 7.30, 12.30 und 17.30 Uhr werden weiterhin von Radio Gong selbst produziert und in gewohnter Form ausgestrahlt.

**Radio Allgäu, Kaufbeuren**

Radio Allgäu, Kaufbeuren übernimmt die BLR-Nachrichten montags bis freitags 6.00 - 13.00 Uhr, samstags von 7.00 - 11.00 Uhr und 16.00 Uhr sowie sonntags 8.00, 9.00 und 17.00 Uhr.

**Radio Trausnitz, Landshut**

Radio AWN, Straubing  
Der Medienrat duldet vorläufig die von Radio Trausnitz, Landshut und Radio AWN, Straubing beantragte Übernahme des BLR-Zulieferprogramms. Über eine Genehmigung wird der Medienrat entscheiden, sobald die nach der Beendigung des Frequenzsplittings gebildeten Betriebsgesellschaften für die jeweilige Frequenz ein Gesamtkonzept vorlegen.

Radio Trausnitz, Landshut wird das Nachtprogramm, die BLR-Nachrichten sowie weitere Programmteile übernehmen. Als lokale Sendezeit zwischen 6.00 und 20.00 Uhr verbleiben im Durchschnitt in Übereinstimmung mit der vorgeschriebenen Mindestsendezeit 8 Stunden täglich.

Radio AWN, Straubing wird ebenfalls neben dem Nachtprogramm und den BLR-Nachrichten weitere Programmteile von der BLR übernehmen, mit 7,3 Stunden täglicher Sendezeit die vorgeschriebene Mindestsendezeit von 5 Stunden täglich aber überschreiten.

**Radio RT.1, Augsburg**

Bereits während der Sommerpause des Medienrats hat die Bayerische Landeszentrale für neue Medien der von Radio RT.1, Augsburg (92,2/96,7 MHz) beantragten Übernahme des Nachtprogramms der BLR zugestimmt.

**Lokales Kabelfernsehen in Würzburg genehmigt**

Auch im Bereich des BK-Netzes Würzburg wird es ab Oktober/November 1991 ein lokales Kabelfernsehangebot geben. Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) hat in seiner 26. Sitzung am 10.10.1991 den Anbietern TV touring und Deutsche Funkwerbung Norbert Handwerk eine Sendeerlaubnis erteilt.

TV touring plant die Wiederholung des in Würzburg bisher schon terrestrisch auf der Frequenz von RTL plus montags bis freitags von 17.45 - 18.00 und 18.30 - 18.45 Uhr ausgestrahlten Programms. Es besteht aus dem Franken-Talk am Montag, den Magazinen Franken-Fuilleton, Franken-Freizeit, Franken-Regional, Franken-Impuls und der aktuellen Nachrichtensendung Franken-Journal. Für die Kabelverbreitung soll die Sendezeit zwischen 18.00 Uhr und 18.30 Uhr neu produziert werden. Insgesamt überwiegen im Programm von TV touring die informierenden Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Soziales aus Würzburg und der Region Franken.

Die Deutsche Funkwerbung Norbert Handwerk wird in Würzburg wie auch schon in anderen Orten Bayerns mit dem Programm "Unser kleines Theater" Theateraufzeichnungen bayerischer klassischer Stücke, Dramen, Komödien und Possen verschiedener bayerischer Bühnen übertragen. Ergänzt wird das Programm durch "Das tägliche Erfolgserlebnis", einer Sendung von und mit Norbert Handwerk. Das Programm der Deutschen Funkwerbung wird donnerstags von 20.10 bis 22.10 Uhr gesendet.

Bayern **Sämtliche Zeitungsausschnitte auf dieser Seite dank Walter Schiefele/Diedorf!!!**

10.10.1991

Super!

**WALTER SCHIEFELE**  
Postfach 48  
D-8901 DIEDORF  
Tel. 08238 / 23 36

### Satelliten-Funk:

**Kopernikus 1: AufTönunterträ-**

ger 7,02/7.20 mhz startet am 14.10.1991 zwischen 18.45-19.00 UTC RADIO MELODIE (Tonunterträger von PRO 7).

### Privatfunk - terrestrisch - Bayern:

Am 10.10.91, 10.10 Uhr Ortszeit startete im Allgäu RADIO PRIMA 1 auf den Frequenzen 90,2 mhz (nicht 93,6) in Memmingen 93,9 mhz in Mindelheim

### Klassik-Radio

startet terrestrisch in Bayern am 16.10.1991 gegen 17.00 Uhr UTC auf den Frequenzen 107,2 für München + 91,1 für Regensburg

Die angegebenen Frequenzen wurden heute von der Bayerischen Landesmedienanstalt (BLM) als noch nicht 100% verbindlich bezeichnet.

### Frequenz 96,7 mhz Sender Augsburg:

Das bisher über diesen Sender abgestrahlte Programm BAYERN 5 ist seit einigen Tagen abgeschaltet, z.Z. läuft nur ein unmodulierter Träger. Lt. Auskunft vom Bayerischen Rundfunk ist diese Frequenz für eine Neugestaltung der Augsburger Privatsenderszene vorgesehen

Verstärkt wurde auf 50 kw der Sender Grünten mit ~~Bayern 5~~ (106,9 mhz).

Unter der Mel.-Nr. 0130-818108 (Nulltarif-Nr.) beantwortet der Bayerische Rundfunk alle Fragen zur Rundfunk- und Fernsehtechnik, Frequenzbelegung etc etc.

## Das 100. Lokalradio startet in Memmingen

Memmingen (gw). Mit dem 100. bayerischen Lokalrundfunk geht heute um 10.10 Uhr in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu „Radio Prima 1“ auf Sendung. Ausgestrahlt wird das Programm für den westlichen Landkreis Unterallgäu und Memmingen auf der Frequenz 90,2 MHz und für den östlichen Bereich, einschließlich Mindelheim, auf 93,9 MHz. Das größtenteils in Eigenregie erarbeitete Programm ist rund um die Uhr zu hören; nur in den Nachtstunden wird Unterhaltung aus Augsburg geliefert. Zu hören ist der Sender im Norden bis etwa Illertissen/Krumbach, im Osten bis hinter Buchloe, im Süden bis Kaufbeuren/Dietmannsried und im Westen bis nach Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Total-Lokal“ wollen fünf Redakteure, ein Volontär und zahlreiche freie Mitarbeiter ein Programm für jedes Alter präsentieren. Neben viel Musik sollen Nachrichten aus dem Sendegebiet und aus aller Welt verbreitet werden. Ein buntes Rahmenprogramm soll den Sender als Familienradio herausstellen.

Augsburger Allgemeine/10.10.1991

Augsburger Allgemeine:

## Lokaler Hörfunk von heute an noch stärker

Radio RT1 sendet bald auf neuer Frequenz 96,7 MHz

(kut). In der Hörer-Gunst sind die lokalen Hörfunksender längst auf dem Vormarsch. In der technischen Versorgung allerdings gab es noch erhebliche Lücken. Diese sollen am heutigen Freitag geschlossen werden. Die lokalen Sender strahlen von diesem Zeitpunkt an mit höherer Leistung und größerer Reichweite ihre Programme ab.

Die Verbesserung ist nur durch einen Frequenzwechsel von Radio RT.1 möglich. Das komplette Programm, das bisher auf UKW 92,2 MHz zu empfangen war, wird ab Montag, 14. Oktober, 6 Uhr, auf UKW 96,7 MHz gesendet. Parallel hierzu wird noch bis 22. November die „alte“ Frequenz aufrechterhalten. Die Kabelgesellschaft erwartet eine „spürbar bessere Versorgung“ bis nach Landsberg und Donauwörth. Wie sich die technischen Verbesserungen im schwierigen Gebiet westlich und östlich von Augsburg auswirken, bleibt abzuwarten, jedoch könne auch hier mit besserem Empfang gerechnet werden.

### Zweistündige Funkstille

Auf die Lokalsender müssen die Hörer am heutigen Freitag, 11. Oktober, für zwei Stunden verzichten: Von 10 bis 12 Uhr wird die Sendeanlage auf dem Hotelurm wegen technischer Umbauarbeiten abgeschaltet.

Der Informationskanal des Bayerischen Rundfunks - Bayern 5 - strahlt seit kurzem auf UKW 106,9 Mhz sein Programm aus.

SÜDTIROL: Z.zt. ist ein unbekannter Träger auf 106,9Mhz im Raum Innsbruck zu hören. Seit kurzem ist auf 107,6MHz das ital.px.von R.Eisack zu hören(im Raum Südbayern).Man übernimmt u.a. von der Voice of America die American Top 40. Laut Auskunft des ital. sprachigen Kirchensenders R.Maria (Innsbruck/Südbayern 104,80MHz) will man auf Mittelwelle bald bis Berlin hörbar sein. R.Eisack-Star Sat gibt folgende Adressen an: Postfach 97, 39043 Klausen / Perlacher Str. 8, 8022 Grünwald. R.Eisack-Star Sat übernimmt u.a. die Nachrichten in deutsch von der BBC London. Am 28.10.übernahm man das komplette Abendpx.der BBC incl.Ansage der MW/KW-Berlin FM-Frequenzen.

**Privatradios**  
in München und Umgebung

96,3 MHz  Ihre Münchner Boulevard-Welle

95,5 MHz Charivari  
93,3 MHz Xanadu  
92,4 MHz Arabella / Jazzwelle Plus  
89,0 MHz Hit FM/Star Sat/2 Day  
101,3, 102,7, 107,7 MHz Antenne Bayern

Süddeutsche Zeitung  
Donnerstag, 17. Oktober 1991

### Verzichtet Telekom auf Ariane-Start?

Bonn (Reuter) - Die Deutsche Bundespost Telekom hat nach Angaben eines Sprechers noch keine Entscheidung über den „Weltraumspediteur“ für den Satelliten Kopernikus III getroffen. Die Ausschreibung laufe noch, die Angebote würden geprüft, erklärte die Telekom in Bonn und reagierte damit auf eine Vorabmeldung der Wirtschaftswoche. Nach deren Angaben will die Postgesellschaft Kopernikus III nicht mit der Europarakte Ariane ins Weltall befördern, sondern mit dem US-Weltraumspediteur McDonnell Douglas Corp. Dieses habe die Zusage für den Starttermin Dezember 1992 erhalten, hatte das Magazin vorab berichtet. Der möglicherweise die deutsch-französischen Beziehungen belastende Wechsel habe finanzielle Gründe. Das Angebot des US-Konkurrenten sei 20 Prozent günstiger.

SAT-News links ebenfalls von Walter Schiefele/Diedorf.

Südtirol

Seit Oktober 91 sendet Radio Edelweiß auf 101,10 MHz zusätzlich für Innsbruck. Man sendet rund um die Uhr, volkstümliche Musik u. Schlager. Lediglich sonntags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr ist ein moderiertes P.x. zu hören: 09.00 "Hoangascht" = Mundartpx., 10.00 Uhr "Liedersendung", 11.05 Uhr "Griaß" = eine volkstümliche Sendung mit Vorstellung einer Gruppe.

Auf einen Blick die sechs besten deutschsprachigen Sender in Südtirol

Radio C ist der einzige deutschsprachige Sender, der eine Programmgestaltung macht, die speziell die jüngere Zielgruppe zwischen 14 und 35 Jahren anspricht. Das aktuelle Musikprogramm und die interessante Berichterstattung kommen an: Internationale Nachrichten, Neuigkeiten aus der Region, interessante Berichte und Reportagen aus aller Welt. Radio-C-Hörer sind immer auf dem laufenden und in Südtirol gerade "in" ist. Die Spezial-Hiparade von Scott Shannon aus Amerika ist der Renner, wenn es um internationale Hits geht. Für spezielle Wünsche gibt es natürlich jeden Abend eine Wunschsendung mit Grüßen und Gewinnspielen. Im Winter berichtet Radio C live aus dem Bozener Eishockeystadion. Frequenzen: Bozen-Stadt 95,7 MHz - Großraum Bozen 98,7 MHz - Bruneck 96,0 MHz - Brunico 95,3 MHz - Vinschgau 95,5 MHz - Meran 99,2 MHz - Sëlzing 99,2 MHz

Radio Holiday Pusterall OHG, gegründet im Frühjahr 1981 von Christian Bekirich und Oswald Rastner, sendet 24 Stunden täglich über einem Zeitplan. Schwerpunkte des Programms sind: a) die Information im Bereich Kultur, Unterhaltung, Gesundheit, Sport und Wissenswertes allgemein (Nachrichten) b) ein harmonisch abgestimmtes Musikprogramm für eine breite Hörerschaft, vom jugendlichen bis zum Hörer im mittleren Alter. Sendegebiete: Pusterall mit sämtlichen Seitentälern, Eisacktal und Wipptal und Gerdertal. Frequenzen: Pusterall/Eisacktal 101,7 MHz - Wipptal/Eisacktal 97,2 & 98,4 MHz - Bruneck/mittleres Pusterall 101,1 & 104,3 - 100,4 MHz - oberes Pusterall 101,7 & 100,4 & 99,6 MHz - Gerdertal 100,2 MHz - Ahrntal 104,3 & 99,6 MHz. SLOGAN: Radio Holiday Pusterall, von uns Hören Sie nur Südtirol! Keine computergesteuerte Programmabläufe, deshalb ist eine Werbeeinschaltung zum bestimmenden Zeitpunkt jederzeit möglich. Die Werbestellen sind durch ein gezieltes Programm eingebaute Werbeeinschaltung. Ausarbeitung von effizienten Werbestellen durch ein Werbestudio mit erfahrenen Fachkräften.

Radio TV Samer Welle Am Glaninger Weg 4 in Bozen hat die Samer Welle ihren Sitz. Durch viel Musik und viel Information hat sich die Samer Welle einen sehr großen Hörerkreis geschaffen. Dies ist der Sender nicht nur im Sarnal gern gehört, sondern hat auch bei diesen Frequenzen, 100/103,7 MHz für Bozen und Umgebung, 100 MHz im Oberelsack, Schierbergel, Etschell, Egental, Grödenal, Meran, Unterland, unteres Etschell, 103,2 MHz Meran und Umgebung, Passeraul, unterer Vinschgau, 86,8/102,9/1 MHz Sarnal, 102 MHz Südtirol und Unterland, Feimatal und 107,5 MHz Meran, Unterland, Vinschgau Bellethell gefunden. Paula Brugger und ihre Mannschaft präsentieren unter dem Motto, "Dein privates Radio" Radio vom Feinsten. Ein großes Team an freien Mitarbeitern sammelt Informationen, stellt aktuelle Nachrichten zusammen und gestaltet flotte Sendungen. Die Sendungen "Pressestimme" und "Sammelstunden" sind die Informationsstunden, während die Musiksendungen alt und Jung begeistern. Von der Vor- und Werbemaschine über ein gezieltes bis zu den internationalen Top-Radio-Hits gibt es bei der Samer Welle jeden musikalischen Lockerabend zu haben.

Radio S3 "Tolle Musik und aktuelle Information, so präsentiert sich Radio S3, der Top-Sender aus Brixen. 1980 aus der Wiege gehoben, strahlt der Sender sein Programm auf den rasenden 95,3 MHz im gemäßigten (sacktal) und auf 90,8 MHz im (sacktal) aus. Radio S3 spricht eine Hörerzielgruppe von 10 bis 40 Jahren in und ist somit der Brixner Hörer der ersten Wahl. Im "Radioclub" werden Hörerwünsche wie gesendet und auf der Stelle erfüllt. Auf professionelles und qualitatives "Radiomachen" legt S3 Wert. Dazu gehören auch die zahlreichen Kurznachrichten mit aktueller Information aus dem Weltgeschehen. Kurznachrichten gibt es um: 7.30, 10.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00 und 19.00 Uhr. "Radioclub" sind die "Radioclub" "resspiegel", gibt es um 7.30 Uhr. "Sportmeldungen werden dreimal täglich ausgestrahlt. Absolute "Radioclub" sind die "Radioclub", wenn die Heim- und Auswärtsspiele des SSV Brixen/Forst Handball übertragen werden.

Radio Sonnenschein wurde im September 1982 gegründet. Ein Lokaradio, im herrlichen Burggrafenamt gelegen, das sich an junge Leute bis ca. 35 Jahre richtet. Gesendet wird rund um die Uhr - Kurzinfos, Kleinanzeigen, Spezialsendungen, Veranstaltungsinformationen und Werbung. Zu hören auf UKW 95,400 MHz in Meran und Umgebung, 99,800 MHz in Lana und in Bozen auf 100,200 MHz in Sarnal und in Gerdertal (Dale System) Radio Sonnenschein ist ein wirklich lokales Radio; ein kleiner Haufen junger Leute, der sich große Mühe gibt, Frische und auch die ehrenamtliche technische und organisatorische Infrastruktur aufzubauen, das Aufnahmestudio und die Sendeanlage betreiben, ein verantwortliches Redaktionsteam bilden und Radio-aktiv gelegene Quartierbewohner bei der Produktion von Sendungen unterstützen. Die Programmstruktur ist locker, der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Zwei Einschränkungen aber sind klar festgelegt: Zum einen strahlt Radio Sonnenschein nur Sendungen aus, die wirklich lokalbezogen sind, und zum anderen hat sich jeder Radiomacher an die vereinbarten Satzungen und die geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu halten. Warum Radio Sonnenschein? Da kann man nicht die Gegenfrage stellen: Was wäre Lana/Meran ohne Sonnenschein? Radio Sonnenschein geht so schon in Ohr.

Seit 1977 strahlt Radio Tirol über 16 Umsetzungen und auf fünf Frequenzen sein Programm in Südtirol, im Großraum Linz (Ötztal), in weiten Teilen Nordtirols, einem Teil Bayerns und sogar in einem kleinen Gebiet des Schweizer Kantons Graubünden. Radio Tirol hat gegenüber anderen privaten Sendern einen besonderen Reiz: Die Sendungen sind lokalbezogen und liefern Informationen, die sich durch die lokale Information, vier Redakteure sind täglich im Einsatz, in den Bereichen Weltnachrichten, Lokalnachrichten und Sport/Lustiges und Informations zusammenfassungen. Die Weltnachrichten stehen Radio Tirol die Wort- und Audiolenken der dpa zur Verfügung. Lokalnachrichten werden in Höheverlei-Kleinbeiträgen zusammengefasst. Radio Tirol verfügt über das R.D.S.-System, über das die Verkehrsmeldungen gesendet werden. Musik: Heavy Metal, Hard Rock, avantgardistischer Jazz oder altpopuläre Musik sind nicht Radio Tirols Sache. Chorus, Oldies, Schlager und "Deutsche Kost" und volkstümliche Musik sind die Stärke des Senders. Zahlreiche live-moderierte Publikumsveranstaltungen bringen noch zusätzlich Spiel, Spaß und Unterhaltung in das Programm. Durch die Reichweite, den großen Informationsblock und gut ausgewählte Musik ist Radio Tirol die Nr. 1 der Privatsender im zentralen Alpenbereich.

Sender auf Wildem Freiger wird abgebrochen 23.10.91

Bozen - Sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, wird die Umsetzstation auf dem Wilden Freiger in den Stubai Alpen abgetragen werden. Dies hat die Geschäftsleitung des Senders RTA-Radio Transalpin vor kurzem dem Landespressamt in Bozen schriftlich zugesichert, wie das Landespressamt in einer Aussendung mitteilt. Vom Leiter der Landesforst- und Domänenverwaltung, Guido Bocher, war die RTA-Sendeleitung aufgefordert worden, die auf Demarialgrund des Landes errichtete Sendeanlage unverzüglich abzugeben und den Signalpfedel in den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Die Sendeanlage war im Frühjahr 1991 durch einen Windsturm zerstört und daraufhin teilweise bereits vom Betreiber abgebaut worden. Da der Umsetzer damit außer

Betrieb gesetzt worden waren die rechtlichen Voraussetzungen für die Weiterführung der Anlage nicht mehr gegeben. Die Folge war die schriftliche Aufforderung zum unverzüglichen Abbruch, in der Bocher der RTA-Sendeleitung auch mitteilt, daß der Abbruch und Abtransport der auf dem Wilden Freiger im hinteren Ridnauntal noch vorhandenen Sendegeräte und Bauteile von Amts wegen und auf Kosten des Konzessionsinhabers durchgeführt werden wird, sollte der Inhaber dies nicht von sich aus tun. Diese schriftliche Abbruchverfügung ist bereits am 20. September erlassen worden. Anfang Oktober hatte auch Reinhold Messner, der bei seiner Südtirolumrundung auf die an der italienisch-österreichischen Grenze gelegenen Senderüberreste gestoßen war, öffentlich Klage über die Landschaftsveränderung auf dem Wilden Freiger geführt.

Gemeinsam durch den Wellensala. Ein Dutzend deutsche Privatsender schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen

Bozen (va) - Mehr Qualität für den Hörer, mehr Aufmerksamkeit auf den Sender, mehr deutsche und italienische Minderheit - das sind die zentralen Ziele, denen sich Südtirols deutschsprachige Privatsender widmen wollen. Zu diesem Zweck haben sich ein Dutzend deutscher Privatsender zu einer Rundfunkgemeinschaft zusammengeschlossen. Im August 1990 stellte der ehemalige Postminister Oscar Mammì das nach ihm benannte Rundfunkgesetz vor. Das gibt es vor allem drei Neuerungen für die privaten Sender: erstens die Frequenzumteilung, zweitens die Abgrenzung der Sendegebiete und drittens die Regelung der Sendemaststandorte. Die Betreiber privater Rundfunkanstalten haben darauf 14 Jahre warten müssen. Denn schon 1978 hob das Verfassungsgericht das Sendemonopol der RAI auf. Das private Radio war geboren - jeder, der wollte, konnte ein Programm in den Äther schicken. Die Gesetzestücke soll mit dem Entwurf Mammìs umgesetzt werden. Für viele kleine Radiosender bedeutet dies ein großer Erfolg, doch das Aus. Sie können alleine nicht für ihre Rechte kämpfen und dem Postminister gegenüber finanzielle Mittel, den Anforderungen gerecht zu werden. Und vor dem Landeinerseite und dem Postminister andererseits in einer einheitlichen Form aufzutreten, müssen sich Privatsender zusammenschließen. Ihr besonderes Augenmerk will die Forderung auf die kulturellen, sprachlichen und informationellen Probleme in Südtirol legen. Die deutschsprachigen Sender haben es besonders schwer, im Medleywahl zu bestehen und sich durchzusetzen, weil es in einer Pressemitteilung. Das hat verschiedene Gründe: Deutsch- und lateinischsprachige Privatsender konkurrieren auf dem Markt, fertige Programmen sind vorhanden, die Speersprengung auf dem Ausland beziehen. Das gleiche gilt für die internationalen Nachrichten. Diese deutsche Sprache nur von ausländischen Nachrichten. Die Sendungen sind durch diese Auslagen, die erheblichen Gewinn fallen, sieht das Land. Die Rundfunkgesetz Speersprengung vor - wohl aber für italienische Nachrichtensender. Der Entwurf fordert die besondere geographische Gebräul-

Armin Langner sind die Frequenzpläne, die Forderung durch das Land und die technische Zusammenarbeit. Als Vorsitzender der RGS "DOLOMITEN 5-10-91" wurde der Meraner Rundfunkbetreiber Christian Ortombona von Wilkomberg gewählt. Sein Stellvertreter ist Karl Thalhammer aus Bozen. Private Radiosender waren 13 Jahre lang ohne gesetzlichen Grundregeln. Jetzt haben die das Mammì-Gesetz in die RGS-Kämpfe von Sendersicht kurzes gemacht. Aufblowe-11

Einen Tag vor Roy Blacks Beerdigung strahlte R.Tirol eine Sonder-Sendung für Roy Black aus, in der nachträglich zur Geburt seines Kindes gratuliert wurde und ihm geraten wurde, sich nicht mehr um seine Familie zu kümmern. Grund für die peinlichkeit: Die Sendung wurde vor R. Blacks Tod produziert und nicht aus dem Programm genommen. Mehr als makaber!

Die Wiener Zeitung "Der Standard" verglich das Geschäft schon mit dem politischen Zusammenwachen von Tirol. "Der aktuelle Kurs des Tiroler Privatradios Zirog spiegelt die Entwicklung der Region wider", frohlockte das Blatt. Der Region Tirol ist zu zugehen, daß der Vergleich nicht stimmt. Denn der Kurs von Radio Zirog wird in der Branche nur noch mit Staunen quittiert. Im Oktober soll jetzt der Kauf von Radio Brenner endgültig abgeschlossen werden. Umgerechnet 700 Millionen Lire will der Innsbrucker Mobilhandlung Klaus Reiter, Eigentümer von Radio Zirog, für Radio Brenner zahlen. Ihnen droht nämlich das große Reinemachen. Der neue Frequenzplan für das Fernsehen ist bereits fertig und legt in der Landesregierung. Der Plan für die Rundfunk dürfte in rund einem Jahr folgen. Dann wird, so ist anzunehmen, für die Privatsender das Aus kommen. Ein Urteil des italienischen Verfassungsgerichts, auf das sich die grenzüberschreitenden Sender stets berufen, bestätigt zwar, daß auf italienischem Gebiet stehende Rundfunkanlagen auch über die Grenze strahlen dürfen. Doch Italien wird jetzt einen Frequenzplan nachreichen müssen, der aufgrund internationaler Abkommen auch den Nachbarstaaten recht ist. Konkret heißt das: Über die Grenze senden darf dann nur noch, wer eine freie Frequenz hat. Außerdem dürfte sehr viel stärker als bisher darauf geachtet werden, daß nicht einfach Ausländer auf italienischem Gebiet einen Umsetzer aufstellen. Im kleinen Kreis der Landeshauptmann Durmwalders bereits, daß in Südtirol nur noch fünf oder sechs Privatsender übrigbleiben werden. Der Kauf von Radio Brenner ermöglicht Radio Zirog zwar zu nächst, auf die 2.500 Meter hohe Flatschspitze zu gehen, von der aus süddeutsche Raum zu erreichen ist. Doch dürfte, so ist man in der Branche überzeugt, weder Radio Zirog noch Radio Brenner das anstehende Aufwachen im italienischen Gesellschafts überleben. Anders spüren bereits, daß die vermeintliche Goldgrube der Privatsender, die von Südtirol in den deutschen Sprachraum strahlen, vorbei ist. Radio Transalpin in Lana, aus der ehemaligen Bundesrepublik, hat mit FSW benachbarten und mit BRN und Inga Hop mit großen Plänen gestartet, soll vollkommen sein. Der Sender hat angeblich alle 1989 und 1990 so viel Defizit produziert, wie Radio Tirol in 15 Jahren investiert hat.

Schwarzensteiner Sender bleibt Landesgericht blockiert Abbruchverfügung - Betreiber zitiert Rundfunkgesetz

Bozen/Antrich (gm) - Der höchst umstrittene Radiosender auf dem Schwarzenstein kann vorerst bleiben. Eigentlich hätte die Antennenanlage gestern von Arbeitern des Amtes für Forst- und Domänenverwaltung abgebaut. Wegen des entgegen gesetzten Urteils des Landesgerichts und eines Einwand von seiten des Landesgerichts aber auf Eis gelegt. Das Land sieht machlos daneben - wie bereits vor fünf Jahren, als der Staatsrat ein Abbruchrecht ebenfalls in letzter Minute blockiert hat. Die Radiosender auf dem 3388 Meter hohen Schwarzenstein in den Zillertal Alpen hat während der letzten fünf Jahre viele Schlagzeilen geliefert. Roland Huber, der Betreiber des Senders, hat immer wieder geschäftlich den Sanktionslauf durch den Gesetzesschlagung gegen das Land für sich zu entscheiden. So gesehen, ist die neuerlich ausgesetzte Abbruchverfügung nur ein weiteres Glied in einer schillernden Kette. Für Roland Huber kommt die Haltung des Landesgerichts nicht überraschend. "Ich habe, nachdem ich von der Abbruchverfügung in Kenntnis worden bin, eine Eingabe beim Präsidenten des Landesgerichts gemacht, worauf die Anlage beschlagnahmt und damit dem Zugriff des Landes entzogen worden ist. Dies ist überhaupt nicht überraschend, denn der Art. 32 des neuen Rundfunkgesetzes sieht vor, daß jeder, der einen Sender betreiben hat, innerhalb von 60 Tagen eine Konzession ansuchen kann. Das habe ich nicht getan. Solange mein Antrag nicht behandelt ist, darf der Sender eben bleiben. Die zuständige Kommission in Rom ist derzeit dabei, so Huber, die neuen Frequenzpläne in die Spielregeln vier Monaten mittendiese auf dem

gesetzt hat. Es gibt Fotomaterial, mit dem wir belegen können, daß nach dem Brand Ende August 1989 nur mehr ein Antennenmast, ein Eisenblech und eine total zerstörte Hütte vorhanden waren. Heute steht ein 13 Meter hoher Mast, und der Standort ist unterkellert." Roland Huber will dem entgegen, daß von einem Wiederanbau keine Rede sein kann: "Es handelt sich um eine Instandsetzung, um ein Eisenblech in Zellform, das nicht mehr regelmäßig überwacht werden kann, in regelmäßigen Abständen gewartet wird." Tatsache ist, daß Roland Huber nicht das letzte Wort gesprochen hat. Roland Huber muss die Konzession verweigert werden, sogar ein "Aufhören" denkt sich werde dann natürlich alle rechtlichen Möglichkeiten ausnützen. Eine Übergebungsbestimmung im Rundfunkgesetz wird ein Weitermachen bis zu zwei Jahren auf sich zu erlauben. Falls aber in diesem schlechtesten aller Fälle würde ich mich die Frage stellen, ob dies alles noch einen Sinn hat.

Radio Edelweiß sagt sich folgendermaßen an: "Musik kennt keine Grenzen. Hier ist R. Edelweiß-Brenner-Südtirol" Armin Langner, Christian Ortombona, Walter Schiefele/Diedorf! Sämtliche Zeitungsartikel auf dieser Seite von Walter Schiefele/Diedorf! Wieder mal vielen Dank!

Neue Bundesländer

Artikel unten dank Reiner Palma/Norden:

# Mecklenburg-Vorpommern schließt sich dem NDR an

Intendant Jobst Plog will 130 Millionen Mark investieren

12.9.91 Rvz

Schwerin/Hannover (dpa/ap)

Nach monatelangem Tauziehen hat sich die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns für einen Anschluß an den NDR ausgesprochen. Ministerpräsident Alfred Gomolka (CDU) betonte gestern in Schwerin, das Land wolle neben Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen gleichberechtigter Anteilseigner des Senders werden.

Gomolka forderte von den drei SPD-regierten Partnern, an einer Lösung mitzuwirken, die eine angemessene Repräsentanz Mecklenburg-Vorpommerns garantiere. Das Schweriner Kabinetts halte es für unerlässlich, daß im Rundfunkrat die vertretenen gesellschaftlich relevanten Gruppen ausgewogener als bisher zum Zuge kommen. Im Verwaltungsrat - ihm gehören derzeit fünf Vertreter Niedersachsens und je zwei aus Hamburg und Schleswig-Holstein an - solle die Anzahl der Vertreter Niedersachsens nicht die der anderen insgesamt übersteigen.

Der „zähe Verhandlungswille“ der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern hat sich nach Ansicht Gomolkas gelohnt. Das ursprüngliche Angebot der alten NDR-Staatsvertragsländer sei mit dem Verhandlungsergebnis übertraffen worden. „Wir treten nicht bei, sondern wir werden gleichberechtigter Partner und Anteilseigner an der zweitgrößten ARD-Anstalt“, sagte er. Ablehnend äußerte sich der Ministerpräsident zu

der von Niedersachsen geforderten Festschreibung des NDR-Redakteurstatus in einem künftigen Staatsvertrag. Als Sitz des Landesfunkhauses sei Schwerin zu bestimmen. Die deutliche Mehrheit der Mitarbeiter werde aus Mecklenburg-Vorpommern kommen.

In einer ersten Stellungnahme begrüßte der Vorsitzende der Schweriner SPD-Landtagsfraktion, Harald Ringstorff, die Entscheidung der Landesregierung. Zugleich kritisierte er, Gomolka habe zur Begründung dieses Schrittes keine anderen Argumente gebraucht als vor vier Monaten für die von ihm verfochtene Bildung einer Nordostdeutschen Rundfunkanstalt (NORA) zusammen mit den Ländern Berlin und Brandenburg. NDR-Intendant Jobst Plog begrüßte die Entscheidung und kündigte Investitionen von 130 Millionen Mark in dem ostdeutschen Bundesland an. Wie in den anderen drei Ländern werde dort ein eigenes Landesprogramm aufgebaut, das auch Beiträge zum Hauptprogramm liefern soll.

Radio-Kurzmeldungen/TV-Kurzmeldungen..

Michael Lindenau (ex R.T.O.N., Welle Fidelitas) ist nun als Korrespondent bei der neuen Nachrichtensendung "Tagesbild" bei PRO 7 zu sehen. Er berichtet aus Bonn.

Am 20.10.91 strahlte Tele 5 die 1000. Sendung von "Ruck Zuck" aus. Dieses Ex. war auch in Nordrhein Westfalen u. Hamburg über Antenne zu sehen. Ansonsten ist Tele 5 hier nämlich nur zur sendefreien Zeit von RTL+ empfangbar.

Die neuesten SAT-News sind beim Videotext des Super Channels ab Tafel 270 nachzulesen.

Eurosport hat seit 25.10. wieder Videotext. Momentan ist man noch in der Testphase (vgl. Tafel 100).

Radio Plus Monte Carlo sendete als ausländischer Sender ein tägliches Livepx. von der IFA 91 aus Berlin. Torsten Tuschick

R.Plus Monte Carlo übernimmt täglich um 12.00 Uhr die Nachrichten des Deutschlandfunks! STAR SAT Radio wird von 20.00-06.30 Uhr übernommen.

N 3 wird trotz Ausstrahlung via SAT b.a.w. nicht in das Bad.-Württembg. Kabelnetz eingespeist (Kabel: Mehr Programme, mehr Vielfalt!!!!hi!).

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK

Gutzlerkamp 57, 2000 Hamburg 54, Telefon 040/4156-0, Telex 211 849, Fax 040/5667 45

N 3 Info via Walter Schiefele Danke!

Hamburg, 7.10.1991

Liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer,

Vielen Dank für Ihr Interesse an N3, dem Programm aus Deutschlands Norden, das seit September über den Satelliten ASTRA 1B zu empfangen ist.

Wir freuen uns über die zahlreichen Anrufe, Briefe und Faxe aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Tschechoslowakei, Polen und Ungarn, den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Schottland, Italien, Spanien und Portugal. Denn sie bestätigen, daß unser Schritt richtig war, als erstes "Drittes" auf einen privaten Satelliten zu gehen, der europäisches Fernsehen ohne Grenzen bietet und dessen Programmvielfalt vom Zuschauer direkt mit einer kleinen Parabolantenne zu empfangen ist.

Deshalb haben wir auch die kleinen rechtlichen Probleme bewußt in Kauf genommen, die mit der Ausweitung unseres Sendebereiches verbunden sind, und Ausstrahlung und Empfang mancher Spielfilme für Satellitenzuschauer zunächst verhindern. Die Ausstrahlungs-Lizenzen wurden nämlich bisher für unser traditionelles Sendebereich gekauft; zu einem Zeitpunkt, als die europaweite Abstrahlung noch gar nicht möglich war. Schritt für Schritt erweitern wir diese Lizenzen entweder durch Nachkäufe, oder lassen sie auslaufen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Selbstverständlich uneingeschränkt empfangen Satelliten-Zuschauerinnen und Zuschauer alle norddeutschen Magazine für Alltag, Politik, Kultur und Wissenschaft, die vom NDR produzierten Features, Dokumentationen, Spiel- und Talkshows, sowie die Live-, Jugend- und Sport-Sendungen.

In der Hoffnung, daß viele Ihrer Fragen mit diesem Info beantwortet sind, wünsche ich Ihnen auch weiterhin gute Unterhaltung mit N3.

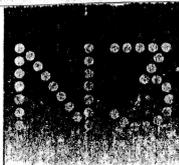
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Norddeutscher Rundfunk Öffentlichkeitsarbeit

*Caroline Junta*

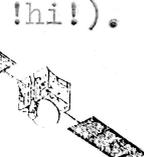
Und noch etwas: Wenn Sie das N3-Programm in Ihrer Fernseh-Zeitung oder -Zeitschrift nicht finden, wenden Sie sich doch bitte an die jeweilige Redaktion oder schreiben Sie uns:

NDR Öffentlichkeitsarbeit Rothenbaumchaussee 132 2000 Hamburg 13



DEUTSCHLANDS NORDEN FÜR EUROPA

N3 seit September 1991 auch auf Satellit



N3, das Fernsehprogramm des Nordens, wird seit September über den Satelliten ASTRA 1B Kanal 25 abgestrahlt. Mit dieser zusätzlichen Satelliten-Empfangsmöglichkeit wollen der Norddeutsche Rundfunk, der Sender Freies Berlin und Radio Bremen europaweit mehr Information und Unterhaltung aus dem Norden der Bundesrepublik vermitteln.

N3 für Europa

Im Gegensatz zu dem irdischen - terrestrischen - Empfang über Antenne und den Empfang über Kabelnetze, erreicht Fernsehen per Direkt-Satelliten den Zuschauer unmittelbar aus dem Weltraum. In einer Entfernung von 36.000 km bündelt der Satellit ASTRA 1B Signale von Radio- und TV-Programmen, verstärkt sie und sendet sie als elektromagnetische Wellen flächendeckend auf ein Gebiet von Oslo bis Lissabon, von Dublin bis Prag oder Neapel.

Die deutsche Medienlandschaft gewinnt also für Zuschauer außerhalb des N3-Sendegebietes an Vielfalt: Mittels einer Satelliten-Empfangsanlage können sie das Programm des Nordens direkt von ASTRA 1B ins Haus holen. Urlauber und Geschäftsreisende aus Norddeutschland werden künftig nicht auf ihren Heimat-Sender verzichten müssen: Mit Satelliten-Anlage ausgerüstet, werden viele Hotelketten und Reiseanbieter ihren Gästen diesen Service bieten. Camping-Urlauber nehmen mit der Satelliten-Antenne die Möglichkeit, N3 zu sehen, mit in die Ferien.

N3 für Mecklenburg-Vorpommern

Für das neue Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist die Schaltung von N3 auf Satellit besonders erfreulich. Wenn der neue NDR-Staatsvertrag von den Landesparlamenten verabschiedet worden ist, gehört Mecklenburg-Vorpommern neben den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Berlin ab 1992 wahrscheinlich auch zum N3-Sendegebiet. Damit sind dann zugleich die N3-Sendungen aus dem künftigen Landesfunkhaus in Mecklenburg-Vorpommern und den Studios des Landes über ASTRA bundes- und europaweit in der Medienlandschaft vertreten.

N3 für die neuen Bundesländer

Für die Zuschauer in den fünf neuen Bundesländern bedeutet Satelliten-Fernsehen generell eine enorme Steigerung der Programm-Vielfalt und der Empfangsqualität im Verhältnis zu der mangelhaften Programm-Versorgung der vergangenen Jahre. In Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen installierten die Fernseh-Zuschauer deshalb über 1 Million Satelliten-Empfangsanlagen allein in den letzten beiden Jahren. Die Schaltung von N3 auf Satellit kommt also den Ansprüchen vieler Zuschauer im Osten entgegen.

NDR DAS BESTE AM NORDEN

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK Gutzlerkamp 57 2000 Hamburg 54 Telefon 040/4156-0 Telex 211 849 Fax 040/5667 45



NDR DAS BESTE AM NORDEN

Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen

Freitag, 23. Oktober

# Radio Steinfurt läßt schön grüßen

Neuer Lokalsender nahm den Betrieb auf

Ibbenbüren. „Von 0 auf 104!“ Den Countdown, die „Top-Twenty“ der 44-Stunden-Hörerhitparade von Radio Steinfurt (RST), präsentierte der bekannte Rundfunkmoderator Mal Sondock am Sonntag in der Kreis-sporthalle Ibbenbüren. Das Radiofest war der Höhepunkt des Startprogramms von RST. Am 21. September, 0.00 Uhr, ging das erste private Lokalradio in Nordrhein-Westfalen auf Sendung. Rund um die Uhr werden unter dem Motto „Es gibt 'nen neuen Sender, und der geht mir ins Ohr“ ein lokales Programm und viel Musik ausgestrahlt.

In den ersten 44 Stunden schickten Chefredakteur Kristof Jünemann und sein Team auf den Frequenzen UKW/FM 104,0 (Sender Ibbenbüren) und 104,9 (Sender Steinfurt) 2000 Titel über den Äther. Fast 5000 Teilnehmer, die jeweils fünf Musikwünsche einreichen konnten, wünschten sich Titel von Mozart bis ACDC.

Neue Osnabrücker Zeitung  
24.9.91

Artikel unten aus Ostfr. Kurier v. 23.9.91

Nach Auskunft von Kristof Jünemann ist ein buntes Musikprogramm auch mit deutschen Titeln, Oldies und aktuellen Hits ein wichtiger Faktor des neuen Senders. Besonderer Schwerpunkt von RST wird jedoch ein täglich bis zu zehn Stunden langes Lokalprogramm sein, das für jeden etwas bietet. Vorgesehen ist von 6 bis 8 Uhr ein Morgenmagazin. Im Anschluß daran ist ein Vormittagsmagazin von 8 bis 10 Uhr unter anderem mit plattdeutscher Kolumne geplant. Anschließend bietet Radio RST ein Kulturmagazin sowie Wunsch- und Grußsendungen: Radio Steinfurt läßt schöngrüßen. Von 16 bis 18 Uhr wird dann im Abendmagazin aktuell aus dem Sendegebiet berichtet.

Besitzer des privaten lokalen Radiosenders sind örtliche Verleger. Die laufende Finanzierung soll aus Werbeeinnahmen bestritten werden. Das junge Team setzt sich aus 22 Mitarbeitern zusammen. Sieben davon sind festangestellt. Die 15 freien Mitarbeiter kommen aus der Region.

Das Sendegebiet reicht bis in Teile der Grafschaft Bentheim, Lingen, Osnabrück und Bramsche.

Sämtliche Zeitungsausschnitte auf dieser Seite stammen von Reiner Palma/Norden.

Vielen Dank, Reiner !!!

PX-Plan von RAI/Bozen rechts aus Dolomiten v. 23.10.1991.

Osnabrücker Nachrichten v. 24.9.91

Seit dieser Woche sind sie auf Sendung. Das junge Team von „Radio Gütersloh“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, dazwischenzufunken, hautnah über die Region zu berichten. Chefredakteurin ist eine ehemalige Osnabrückerin. **Brigitte Barner (31) baute am Gymnasium in**



Chefin im Lokalfunk: Ex-Osnabrückerin Brigitte Barner. rg-Foto

der Wüste ihr Abitur, machte am Theater ein Praktikum als Regie- und Dramaturgie-Assistentin, studierte in Erlangen, lernte dann den Lokalfunk in verschiedenen Städten kennen. Ihr Vater Egon Barner war übrigens von 1965 bis 1981 Pressespre-

RAI/Bozen (III. und IV. Netz, ab 20 Uhr IV. Netz): 6.45 Guten Morgen mit Musik: „Mit in den Tag“, 7.15 Nachrichten, Verkehrsfunk, Morgentelefon, 7.45 Musik bis acht mit Veranstaltungskalender und Programminweisen, 8.00 Nachrichten, Verkehrsfunk, 8.05 Zu guter Stunde a Liadl — Von der Liab im Volkslied unter dem Motto „Mei Diandl hat zwa Augeln...“, 8.30 Der Kaffee ist fertig — Ein Plauderstückchen mit Elmar Gunsch, 9.30 Hauptsächlich Nebensächlich, Verkehrsfunk, 10.00 Nachrichten, 10.05 Aus Volksmusikantentreffen des Senders Bozen, 10.30 Lang, lang ist's her... — Ein buntes Bilderbuch aus Südtirols Vergangenheit, 11.00 Wiederhören macht Freude, Verkehrsfunk, 12.00 Nachrichten, 12.30 Mittagsmagazin, dazw. Verkehrsfunk, 13.00 Nachrichten, 13.40 Nutizies per i Ladins, 15.30 Konzert am Nachmittag mit dem Haydn-Orchester: Friedrich Smetana, Edoard Lalo, 16.15 Follow me — Ein Sprachkurs für Anfänger, 16.30 Schulfunk für die Mittelschule: Aufbruch ins technische Zeitalter. Die Siegesfahrt der „Rocket“ — Stephenson's Lokomotive, Verkehrsfunk, 17.00 Nachrichten: 17.05 5 nach 5: Jugendwelle: Super Sonic — Rock & Pop bis sechs, 18.00 Das große Abenteuer Musik: Vom Singen in höchsten Höhen und tiefsten Tiefen (2), 18.45 Bilder aus der Kirchengeschichte Tirols, 19.05 Dai crepes di Sela, 19.30 Nachrichten, Verkehrsfunk, 19.47 Musik und Programmorschau, 20.00 Die Fragestunde, 21.00 Der Kulturspiegel, 21.30 Neue Musik, 21.57 Das Programm von morgen.

cher der Stadt Osnabrück. Heute bereist er mit seiner Frau Undine ganz Europa: mit dem Wohnmobil. Brigitte Barner hält noch Kontakt nach Osnabrück („Meine früheren Klassenkameradinnen haben sich fast alle einen Medizinberuf geangelt!“), hat aber erstmal damit zu tun, ihr Dampfradio auf Trab zu bringen. Fünf Stunden eigenständige Lokalberichte, der Rest wird von Radio NRW aus Oberhausen überspielt. Über den Mast in Borgholzhausen (Frequenz 106,8) soll auch hier der Empfang möglich sein. Wer ein absolutes Gehör hat, kann ja mal an seinem Knöpfchen drehen!

# Grüne wollen lokalen Hörfunk

OSTFRIESLAND (w/uk) Die Fraktion der Grünen im niedersächsischen Landtag drängt entsprechend der Koalitionsvereinbarung nach Meldung des in Hannover erscheinenden „rundblick“ darauf, daß bei der beabsichtigten Novellierung des Landesfunkgesetzes die Möglichkeit dazu geschaffen wird, den privaten nicht kommerziellen Hörfunk auf Landesebene einzuführen.

Bei der Landtagsdiskussion über den Rundfunkstaatsvertrag der Regierungschefs sagte der Abgeordnete von Hoge (Grüne), der Staatsvertrag biete die rechtlichen Voraussetzungen dazu. Er verwies da-

bei darauf, daß zwei Prozent des Gebührenaufkommens für die Finanzierung besonderer Aufgaben zur Verfügung stünden. Das seien für Niedersachsen etwa zehn Millionen DM, die für die technische Ausstattung von Modellprojekten des privaten Hörfunks genutzt werden könnten. Der Abgeordnete kündigte das novellierte Landesrundfunkgesetz für Frühjahr nächstes Jahr an. Lokaler Hörfunk bereichere die Medienlandschaft in Niedersachsen.

Wie der Vorsitzende des eingetragenen Vereins „Radio Welle Ostfriesland“, Hartmut Dirks, dem KURIER mitteilte, hätten Vereinsmitglieder zu-

sammen mit Vertretern des Landkreises Aurich in der vergangenen Woche in den vier Landkreisen zwei privat betriebene Rundfunkanstalten beabsichtigt. Als „höchst interessant“ bewertete Dirks die Tatsache, daß der Groninger Sender durch hauptberufliche Redakteure betrieben werde und mit regionaler Werbung arbeite. Die niederländische Regierung bezuschusse auch die privaten Rundfunkanstalten.

Radio Welle Ostfriesland will so schnell wie möglich seine Arbeit als Lokalsender in Ostfriesland aufnehmen. Gespräche mit Vertretern der niedersächsischen Landesregierung stehen an.

## Südtirol-Nachtrag:

OM Torsten Tuschick / Eisenach berichtet von einem erstaunlich guten Empfang von Radio M 1 im Autoradio (!)

auf 104,90 MHz im Verlauf der A 3 zwischen Nürnberg und Regensburg!

Torsten Tuschick

VORSCHAU: In FM-KOMPAKT 12/91 Infos über Radio Salu von Josef Theobald

Nocheinmal will ich allen SAT-Interessenten die brandaktuellen Ausgaben von Steffen Wernéry, Eppendorfer Landstr. 165, 2000 Hamburg 20, Tel 040-483752 empfehlen !!! Die von ihm herausgebrachte SATNEWS ELECTRONIC EDITION ist für SAT Interessierte ein absolutes MUSS !!!